

zusätzlicher Jugendobjekte und Bildung von Jugendbrigaden im Tagebau.

Eine der wichtigsten Erkenntnisse der zurückliegenden Periode war, daß die Arbeit mit der Jugend schnell zum Erfolg führt, wenn sie durch erfahrene Genossen unmittelbar bei der Lösung der politischen und ökonomischen Aufgaben unterstützt wird. Auf diese Erkenntnis baute die Parteileitung ihr Programm zur Unterstützung der FDJ-Wahlen auf. Alle APO-Ledungen führten zur Wahlvorbereitung mit der FDJ-Leitung ihres Verantwortungsbereiches Aussprachen durch. Sekretäre der APO, Leitungsmitglieder und Wirtschaftsleiter erhielten Aufträge, in den Gruppenwahlversammlungen der FDJ aufzutreten. Mitglieder der Parteileitungen und Propagandisten führten mit kleineren Gruppen junger Arbeiter Gespräche, um ihnen unsere marxistisch-leninistische Weltanschauung zu vermitteln. In den Mitgliederversammlungen der Partei wurden alle jungen Genossen verpflichtet, aktiv in der FDJ zu arbeiten und den Kern der zu wählenden FDJ-Leitungen zu stärken. Beauftragte der Parteileitungen zur Unterstützung der FDJ-Wahlen hatten in der Wahlperiode täglich dem Parteisekretär über die Erfüllung ihres Auftrages zu berichten und für alle Zirkel junger Sozialisten wurden erfahrene Genossen als Leiter benannt.

Neben einer Anzahl anderer Veranstaltungen zur politisch-moralischen Erziehung der jungen Menschen unseres Bereiches wirkten sich ein Treffen mit Komsomolzen einer Pateneinheit der sowjetischen Streitkräfte und eine Exkursion mit 30 Jugendlichen nach Potsdam besonders nachhaltig aus. Bei der Veranstaltung mit den jungen sowjetischen Genossen vermittelte der Sekretär der Komsomoleinheit

wertvolle Erfahrungen, die unmittelbar zur Bereicherung der FDJ-Arbeit im Tagebau beitrugen. Mit dem Besuch des Armeemuseums in Potsdam wurde die Bereitschaft unserer jungen Genossen und Kollegen zum Schutz ihrer Heimat weiter verstärkt. Diese Bereitschaft spiegelt sich in den hohen Teilnehmerzahlen an solchen wehrpolitischen Höhepunkten wie „Signal DDR 20“ oder „Quartett“ wider.

Autorität der FDJ-Leitung wächst

Ihren sichtbaren Ausdruck fanden die Bemühungen um eine verbesserte Jugendarbeit auch bei der Wahl der neuen FDJ-Leitung im Tagebau. Es gelang, weitere Genossen und Jugendfreunde für die Mitarbeit zu gewinnen, die sich durch gute fachliche und gesellschaftliche Arbeit auszeichneten. Der Anteil der Arbeiterjugend in der Leitung wurde entscheidend verbessert. Außerdem übernahmen einige jüngere Ingenieure und Diplomingenieure die Verpflichtung, auch künftig aktiv in der Jugendarbeit mitzuwirken. Durch das Mitwirken aller Leitungskader des Tagebaus bei den Wahlvorbereitungen erhöhte sich die Autorität des Jugendverbandes insgesamt erheblich. Das schuf der neugewählten FDJ-Leitung gute Voraussetzungen für die künftige Arbeit. Nach gründlicher Diskussion in allen FDJ-Gruppen beschloß sie ein umfangreiches Programm zur Vorbereitung des 20. Jahrestages der DDR, in dem wertvolle ökonomische, politisch-ideologische und kulturelle Zielstellungen enthalten sind.

Um die Erfüllung des Programms zu unterstützen, schlug die BPO-Leitung vor, einen Wettbewerb um ein Kampfbanner der Be-



Eine interessante Form der Berufsberatung wurde in Hoyerswerda praktiziert: Auf einem Basar mit funktionstüchtigen Modellen und Schautafeln erhielten die Schüler aus den 6. bis 10. Klassen einen Einblick in die 15 Schwerpunkt-Berufe des Bezirks. Vorbildliche Lehrlinge und Lehrmeister beantworteten die Fragen der Jungen und Mädchen.

Fotot ZB/G roß mann